

Partei-Verhältnisse und die gesamte politische Lage im Reich werden wird.

Es dürfte kaum je vorgekommen sein, daß der Kaiser einen gelegentlichen Akt schon mehrere Monate, bevor er als Entwurf an den Reichstag gelangt, selbst in dieser Weise und unter besonderen Lobsprüchen für den Reichskanzler und den Staatssekretär empfängt. Aus den Worten des Kaisers geht hervor, daß, wie wir längst mitteilten, die Pläne für die neuen Steuern im ganzen und großen festgelegt sind; sie sind in diesen Tagen den einzelnen Bundesregierungen mitgeteilt worden. Die Ausarbeitung im Einzelnen wird erst stattfinden, wenn die Bundesregierungen sich dazu geäußert und die Finanzminister in Berlin werden gesprochen haben. Ein endgültiger Beschluß liegt noch nicht vor, im einzelnen kann sich noch manches ändern. So erklärt sich wohl auch das strenge Stillschweigen, das andernorts über die Steuerprojekte bewahrt wird.

Der Kaiser hat unter großer Feierlichkeit etwas von einer Junggesellensteuer angedeutet. Die Idee ist nicht neu; sie ist in der großen Steuerfrage, in der wir uns seit Jahren befinden, schon mehrfach aufgetaucht, und einzelne Blätter scheinen sie jetzt nach der Rede des Kaisers ernst zu nehmen. Wir haben Grund zu vermuten, daß der kaiserliche Redner mit dieser Angelegenheit einen Scherz, und wie die Feuilletonisten zeigen, einen gelungenen, gemacht hat, und daß sich eine Junggesellensteuer in dem vom Schatzsekretär entworfenen Steuerplane nicht befindet. (Fest. Stg.)

Politische Uebersicht.

Der Ausschuh des deutschen Landwirtschaftsrats, der vor einigen Tagen in München zusammen war, hat u. a. folgende Resolutionen beschlossen: 1. Die landwirtschaftliche Unterweisung der Soldaten in allen Garnisonen des Reiches wird als ein bedeutendes Mittel, die wirtschafliche Jugend dem Land zu erhalten, empfohlen. Wo zurzeit geübende Lehrkräfte noch nicht zur Verfügung stehen, ist für die Anstellung derselben mit Unterstützung der landwirtschaftlichen Behörden möglichst bald Sorge zu tragen. Bei dem Bundesrat und Reichstag ist zu beantragen, in dem Etat der Heeresverwaltung Mittel für die Förderung des obigen Unterrichts einzustellen. 2. Die Einrichtung kommunaler oder provinzieller Arbeitsvermittlungskammern (Arbeitsämter) für die Landwirtschaft neben den Arbeitsnachweiser der landwirtschaftlichen Körperlichkeiten erscheint als ein geeignetes Mittel zur Abhilfe des Mangels an Landarbeitern und Dienstboten, indem die Arbeitsämter bei richtiger Erfassung ihrer Aufgabe den Abzug ländlicher Arbeitskräfte verhindern, ebenso deren Rückzug aufs Land fördern können. Mehrere städtische Arbeitsämter haben in ausserordentlich guter Weise auch die landwirtschaftliche Arbeitsvermittlung in hiesiger Gegend besorgt, ohne jedoch dem bestehenden Bedürfnis einer solchen vollkommen und in jeder Hinsicht zu entsprechen. Eine schematische Regelung der Arbeitsnachweiserorganisation erscheint nicht als geeignete Aufgabe der Reichsregierung; vielmehr ist dieselbe im Hinblick auf die Verschiedenheit der lokalen Bedürfnisse, der volk- und landwirtschaftlichen Verhältnisse, sowie der Grundbesitz- und Bevölkerungverteilung und Bewegung in den einzelnen Bundesstaaten (Landesteilen) des Reiches besser der Landesregierung zu überlassen. Der vom Regierungsrat Dominikus verfaßte Entwurf eines Reichsgesetzes betr. Arbeitsnachweiser liegt unerkennbare Gefahren für die Landwirtschaft in sich, jedoch erscheinen die Bestimmungen des § 3 des Entwurfs als beachtenswert und im Interesse der Beseitigung gewisser heutzutage bestehender Mißstände zur Aufnahme in die Reichsgesetzgebung geeignet. Der Vorstand des deutschen Landwirtschaftsrats wird ersucht, die Frage im Auge zu behalten und je nachdem auf die Tagesordnung einer Plenarversammlung des deutschen Landwirtschaftsrates zu setzen.

Im bayerischen Abgeordnetenhaus ist endlich die Ausdebatte abgeschlossen worden. Die Auskapitel des Kulturgesetzes fanden Annahme, dagegen wurden einige liberale Verbesserungsanträge durch die Zentrumswahlkreise zu Fall gebracht. — Im Finanzministerium wurde gestern Finanzminister v. Pfaff wegen der angeblichen geplanten Reichssteuererhöhung interpelliert. Der Finanzminister erklärte, er sei in einer peinlichen Lage. Gerade seien ihm die Vorschläge des Reichsfinanzsekretärs Schmidt zugegangen. Die Antworten seien vertraulich und er könne nicht darüber reden. Dr. Richter (Ztr.) forderte darauf den Minister auf mit der größten Entschiedenheit dafür zu sorgen, daß Bayern vor der Schädigung einer Elektrizitätsabgabe bewahrt bleibe. Die Regierung habe die Volkserhebung bei diesem Widerstand gegen die Berliner Pläne geschlossen hinter sich. Dr. v. Haller (Soz.) führte aus, die Erklärung des Ministers lasse genug zwischen den Zeilen durchblicken. Der Minister solle sich mit seinem sächsischen Kollegen zu einer entscheidenden Abwehr der drohenden preussischen Pläne vereinigen. Reichsfinanzminister von Frawendorfer hatte kurz vorher erklärt, daß er ein Elektrizitätsmonopol nicht gebacht werde, daß aber die Gefahr einer Elektrizitätsabgabe vorliege.

Der italienische Exminister Rasi, der kürzlich die durch öffentliche Sammlung aufgedachte Geldstrafe von 292 Lire bezahlte, wurde am Sonntag trotz des vier Jahre dauernden Exzessfuß wieder fast einstimmig zum Abgeordneten seiner Vaterstadt Trapani gewählt. Am 28. Juni hat seine Haft auf, dann reißt er nach Trapani, wo die Bürger große Ovationen vorbereiten.

In der Hauptstadt Venedig ist von neuem Blut geflossen. Mehrere trüb sich der Schah das Parlament von Militär anführen und das Parlament anfordern,

einige militärische Personen auszuliefern. Das Parlament weigerte sich, und von den Mitgliedern eines politischen Klubs, die auf das Militär schossen, wurden einige Soldaten getötet. Aus dem Lager des Schahs trafen darauf Verfügungen mit Artillerie ein, die bis nach 10 Uhr ununterbrochen feuerten. Die aus Tadriz gemeldet wird, hat auch dort die allgemeine Stimmung eine für die Reaktionspartei günstigere Wendung genommen. Mitglieder der Gesellschaft und des hohen Adels sowie früher der Revolutionärpartei angehörnde Personen versicherten dem Schah telegraphisch ihre Bereitwilligkeit, ihm dienen zu wollen. Die Forderungen des Schahs, die in Teheran zu neuem offenen Widerstand reizten, enthalten u. a. die Verbannung der nationalen Führer, Schließung der politischen Klubs, Zensur der Presse und Schöpfung der Polizei auf 10 000 Mann.

Die Lage in Marokko wird seit einiger Zeit in England mit Misshagen betrachtet. Die neueste Entwicklung der Ereignisse hat, wie man der „Fest. Stg.“ berichtet, diese Stimmung gefördert. Am deutlichsten bringt sie der konservative „Graphic“ zum Ausdruck, dessen Meinung in auswärtigen Kreisen nicht bedeutungslos ist. Der „Graphic“ rät der französischen Regierung, Mulay Hassan anzuerkennen, um ihn womöglich zur Annahme der Stipulationen von Algeiras zu bewegen. In mehr verhüllter Form legt der imperialistische „Standard“ den Franzosen dieselbe Erwägung nahe. Auch in parlamentarischen Kreisen gewinnt diese Stimmung mehr und mehr an Boden. Sie fand gestern im Unterhaus durch eine Anfrage an den Staatssekretär Grey Ausdruck, ob er, da die Ansicht bestehe, daß die Stelle Mulay Hassans als tatsächlicher Herrscher in Marokko gegenwärtig werde, darauf vorbereitet sei, mit den Signatarstaaten der Agadirkonvention ins Einvernehmen zu treten, um die Anerkennung Mulay Hassans als Sultan zu erlangen. Grey antwortete ausweichend, es sei keine unabweisende Aufgabe für die britische Regierung, bei einem in der Marokkofrage etwa beabsichtigten Vorgehen die Initiative zu ergreifen. Im übrigen verwies er auf die Marokko-Debatte in der französischen Kammer.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

1. Stuttgart, 26. Juni. Die Zweite Kammer hat heute den Akt der Bauordnung erledigt, deren Beratung fünf Wochen in Anspruch genommen hat. In Art. 25 wurden angenommen ein Antrag Däffner: „Bei den auf ihre ganze Länge mit der Traufe oder dem Giebel gegen die Straßen gestellten Gebäuden, die die größte zulässige Höhe erreichen, darf das Dach den Neigungswinkel von 55 Grad nicht übersteigen“ und ein Antrag Rembold-Kalen (Z), wonach bei der Erneuerung höherer Gebäude die bisherige Gebäudehöhe allgemein zugelassen werden kann. Ein Antrag v. Riens, daß die Bestimmungen dieses Artikels auf Kirchen keine Anwendung finden sollen, wurde abgelehnt. Art. 29a konnte ohne Debatte erledigt werden. In Art. 29b wurde der Antrag der Kommission angenommen, daß der Zwischenraum zwischen Vorder- und Hinterhaus wenigstens die halbe Summe der Höhe dieser Häuser, mindestens aber 6 m und an keiner Stelle weniger als 2 m betragen soll. Auch Art. 29c wurde im wesentlichen entsprechend dem Kommissionsantrag erledigt. Heiterkeit erregte hierbei das friedliche Zusammenwirken des Ministers v. Bischof mit dem Abg. Reichling, der dem Vorbedenken eines Abänderungsantrags übergab, den ihm vorher der Minister geschrieben hatte. Nachdem dann noch einige Eingaben zur Bauordnung erledigt worden waren, wurde die Beratung geschlossen. Die Schlussabstimmung findet später statt. Morgen: Eingemeindung von Degerloch in Stuttgart und Zicklerdörfer. Dauer der Sitzung 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Das Stroh auf Land.

Regold, den 26. Juni 1908.

Eisenbahnfrage. Am Sonntag, den 28. Juni, wird aus Anlaß des landwirtschaftl. Festes im Anschluß an den Sonderzug Altmühl—Regold ein Sonderzug Regold—Calw im Kurs des Berufszugs 1184 Regold ab 4.56 Nm. Calw an 6.25 Nm. angeführt, der in Calw sofort Anschluß in der Richtung nach Stuttgart hat.

Der Lehrergesangsverein Horb hält sein dies-jähriges Konzert am 28. und 29. Juni unter Mitwirkung der Militärkapelle Lötzingen (Reg. Musikbr. Schneckenburger) im Lindenhof-Saal in Horb ab. Das zum vorliegenden Programm umfasst 12 Nummern und verspricht hohe Genüsse in Vokal- und Instrumentalmusik. Das Programm kann in unserer Buchhandlung eingesehen werden.

1. Altensteig, 26. Juni. Heute verläßt Oberförster Weith nach 16jähriger Tätigkeit unser Städtchen um seinen neuen Posten in Neustlingen anzutreten. Nachdem schon am Sonntag die ihm unterstellt gewesenen Förster und Waldarbeiter im Gesp. „Stern“ sich zu einer Abschiedsfeier um den beliebten Vorgesetzten versammelt hatten, wurde ihm gestern Abend von Seiten der hiesigen Einwohnerschaft auch noch eine solche bereitet. Der „Stern“-Saal war sehr hübsch decoriert. In einer längeren Ansprache führte Kameralverwalter Köhler aus, daß der Scheidende nicht bloß in seinem Amt Tüchtiges leistete, sondern auch sonst seine Kraft

und Erfahrung zu Ruh und Frommen seiner Nebenmenschen zur Verfügung stellte, so als Vorstand des Kriegervereins und des Schwarzwaldbereins, dann als Vorsteher der Bezirkskrankenkasse, als Mitglied des Rufens u. a. Namentlich hob der Redner auch hervor, daß der Scheidende im persönlichen Verkehr, amtlich wie privatim, immer ruhig und gemächlich war. Der Kriegerverein ließ durch Gerbermeister Armbruster ein Geschenk und die Ernennungsurkunde zum Ehrenvorsitzenden des Vereins überreichen. Spemannsche Buchhandlung für die Verdienste um die Bezirkskrankenkasse. Oberamtsbauinspektor Abbele betonte, wie der Schwarzwaldberein unter der Leitung des Scheidenden gemacht sei und daß namentlich auch der Fremdenlehre einen eifrigen Förderer in ihm gefunden habe. Finanzamtmann Glanz gedachte der Frau Oberförster, Pfarrer Burger von Spielberg widmete dem „Stern“ Weith anerkennende Worte. Die Feier wurde durch Gesangsvorträge des Liederkreises verschönt. Der Abschiedsabend war sehr stark besucht, wohl der beste Beweis dafür, daß man hier diesen Beamten ungern scheiden sieht.

Wüdingen, 26. Juni. Borochern nachmittag wollte die etwa 50 Jahre alte Katharine Herr Wwe. einen Pfaffenbaum binden und fiel hierbei so unglücklich auf einen Gartenzaun, daß sie in die Klinik nach Lötzingen verbracht, gestern mittag ihren erlittenen Verletzungen erliegen ist. — Wendelstift fiel das 50jährige Jubiläum des Abgeordneten Eugens Land gestern Abend in einer Nachbarschaftsfeier 3 m hoch herunter und erhielt hierbei eine schwere Quetschung des Hinterkopfes. Erleichterungsweise ist das entscheidende Bewußtsein bei dem Kleinen heute morgen wieder zurückgekehrt.

Calw, 26. Juni. Ein hiesiger Metzger und Wirt hat einen eigenhändigen Erpressungsbrief erhalten, in dem ihm durch eine internationale Schlingengesellschaft, die sich „Kalte Hand“ nennt, und in Stuttgart ist, der Tod angedroht wird, wenn er nicht die bestimmte Summe zahlt. Auch wurde ihm bestimmt, bis wann und wo er Nachricht zu geben habe, andernfalls der Dolch seiner warten. Es scheint auf eine Kettigung der Familie abgesehen zu sein.

Neuenbürg, 24. Juni. Der Württ. Forstverein hielt gestern und heute hier seine 23. Jahresversammlung ab. Schon am Vorabend trafen zahlreiche Teilnehmer ein, die sich in dem romantischen Schloßwaldchen versammelten. Oberförster v. Salberg hielt hierbei eine Ansprache, in welcher er auf die 23jährige Tätigkeit des Vorstandes des Württembergischen Forstvereins, Graf v. Uxell, hinwies. Bei diesen Worten fiel die Hülle vom „Uxellstein“, einem großen Felsblock, der die Inschrift trägt „Graf Albert Uxell, Forstmeister 1877 bis 1900“. Gefährte fanden Gefährten fast. Zunächst wurde das Hofbesitzbesitzerwerk von Kraut u. Co., das bedeutendste Sägewerk Süddeutschlands, das 230 Arbeiter beschäftigt und jährlich 65 000 Festmeter Holz verarbeitet, um dem jedoch der Schwarzwald nur ein Drittel liefert, besichtigt. Daran schloß sich ein Waldweggang in dem Forstbezirk Calmbach. Schw. B.

Stuttgart, 26. Juni. Heute mittag wurde mit einer imposanten Feier die 22. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft eröffnet. Der Akt vollzog sich auf der großen, reich decorierten, mitten auf dem Ausstellungsplatz auf dem Wasen errichteten Tribüne vor dem Vorführungsring in Anwesenheit des Königspaars, der Mitglieder des Königl. Hofes, der Minister, der Generallität, der Diplomatie und aller jener Persönlichkeiten, welche die offizielle Welt der Festung repräsentieren, sowie einer großen Anzahl auswärtiger hervorragender Persönlichkeiten. Herzog Albrecht als Präsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft hielt zunächst eine Ansprache, die in einem Hoch auf Kaiser und Königin gipfelte, Minister von Bischofs Rede hing aus in ein Hoch auf Herzog Albrecht, Oberbürgermeister v. Gauß preis die Landwirtschaft und die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft und Ritterhofrat von Feiler brachte ein Hoch auf die Stadt Stuttgart aus. In diesem eigentlichen Eröffnungsfest schloß sich die Vorführung von Soldatenspielen, Remonten und Landbeschälern im großen Ring an.

Der Hauptreferat der Reichlinger Marienkirchenotterie mit 50 000 M fiel auf zwei Vieher in der Maschinenfabrik zum Erbsenhaus in Neustlingen.

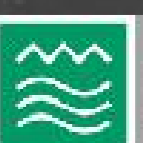
Obernberg, 24. Juni. Die Landtags-Wahl für den Oberamtsbezirk Obernberg ist auf Freitag den 24. Juli angesetzt.

Schramberg, 25. Juni. Ein höherer Beamter der R. Kreisregierung in Neustlingen weilt jetzt hier, um Zeugenerhebungen und sonstige Erhebungen in Sachen der Stadt-Kulturwahl vorzunehmen.

Kirchheim u. T., 25. Juni. (Die Kaiserliche Stelle.) Die in letzter Sitzung unter dem Vorsitz des dem-nächst in den Ruhestand gehenden Stadtkulturbekanntem vorgekommene Wahl des bei der Stadtkulturbekanntwahl unterlegenen Verwaltungsschlichter, eines gebürtigen Stutt-garter zum hiesigen Kulturbekannt wurde heute vom Gemeindevorstand mit Stimmenmehrheit wieder aufgehoben, da sie unter Außerachtlassung geschlicher Bestimmungen erfolgte. Verwaltungsschlichter ist darauf freiwillig von der Stelle zurückgetreten. Stadtkulturbekannt Kröner, dem die Wahl sehr am Herzen lag, hat auf diesen Vorgang hin, die Entgegennahme des Ehrenbürgerrechts bezw. des Ehrenbürgerrechts ausdrücklich abgelehnt.

Heilbronn, 24. Juni. Aus Anlaß des 70. Geburtstags von Prof. Guß. Schmalzer-Verlag, eines geborenen Heil-bronnens, hat die Stadtverwaltung einen Straßenschild „Schmalzerstraße“ genannt und den Gelehrten in einem herzlich gehaltenen Glückwunschschreiben davon verständigt.

r. A
frumentum
in ihrer
em offen
habet in d
batte lob
strenge
aufing.
um, das
Dankst
r. B
traf der
Professor
27. Juni
handlung
berwies
nem Not
Berichte
Herren
No
Auf nach
vollant
deniger
Frauen
aus
stellweise
10. 15.
urteilt w
von
Sta
profess
III. Sit
Die Ver
einem
Reizige
B.), teil
indgegen
fängnis
We
Kallage
fein
Be
tags
zahlreiche
reicher
die von
Männer
hatten
Schule
Sozialpo
Bei
hennet
einem
Nachbild
er selbst
wie, auf
stellen die
Zwappen
der Wirt
Berlins
unter an
und
dem
Wes
Es
Essen an
angewor
worn
Bort
und
J
währen
und an
des
Land,
so
stetig in
Erfahrung
Es
Wenn
matt
und
Ne
das
A
und



Lebensmenschen
 Kriegervereins
 der Bechtel-
 Namentlich
 wurde im per-
 rühlig und
 Gerbermeister
 wurde zum
 stiftet Bechtel
 waffe. Ober-
 waldbereich
 sei und das
 Fördere
 gedachte der
 werte widmete
 Die Feier
 des verändert.
 wohl der beste
 unten ungern

r. **Tutlingen, 25. Juni.** Als die Frau des In-
 strumentenmachers Hande gestern nach Hause ging, sah sie
 in ihrer Wohnung im dritten Stock ihr fünfjähriges Kind
 an offenen Fenster sich heranstrengen. Das Kind stürzte
 dabei in die Tiefe und überlebte sich zweimal. Die Mutter
 hatte sogleich Beistand erbeten, das sie mit äußerster An-
 strengung blutzuging und das Kind im letzten Augenblick
 auffing. Mit dem Kinde in den Armen kam sie ohnmächtig
 um, das Kind blieb unverletzt. Die Mutter kam mit einer
 Querschnittswunde davon.

r. **Friedrichshafen, 25. Juni.** Gestern vormittag
 traf der Vorstand des Zoologischen Instituts in Tübingen,
 Professor Dr. Blochmann mit zwei seiner Assistenten und
 27 Studenten hier ein. Sie besuchten zunächst die Hoffsch-
 handlung von A. Langenstein, wo sie etwa 1 1/2 Stunden
 verweilten, dann ging es trotz des regnerischen Wetters auf
 dem Motorboot nach Horn in den See, um wissenschaftliche
 Besuche anzustellen. Um 1.41 Uhr nachmittags legten die
 Herren ihre Studienreise nach Waldsee fort.

Gerichtssaal.

Milchpantsherer.
Nagold, 25. Juni. Schöffengericht. Daß der
 Kauf nach vollziehender Milchkontrolle in No. 139 ds. Blts.
 vollst. berichtet war, beweist die Tatsache, wonach in
 heutiger Verhandlung nicht weniger als 6 Rädchen und
 Frauen (Namen wollen wir noch einmal verschweigen. D.R.)
 aus Ulter- und Oberaltheim wegen Wässerung,
 (teilweise bis zu 50%) der Milch, zu Geldstrafen von
 10, 15, 20 und 50 M. und zur Tragung der Kosten ver-
 urteilt wurden. Wie wir hören, sollen demnächst auch Fälle
 von Fälschung zur Aburteilung kommen.

Stuttgart, 20. Juni. Eine Gesellschaft von 13 Er-
 presslern wurde nach zweitägiger Verhandlung von der
 III. Strafkammer des hiesigen Landgerichts abgeurteilt.
 Die Strafen im Alter von 18—30 Jahren, erstrecken von
 einem höheren Beamten a. D. teils unter Androhung von
 Anzeigewegen fälschlicher Besichtigungen (§ 175 des St.-G.-
 B.), teils unter fälschlicher Besichtigungen von Not und Geld
 insgesamt gegen 1000 M. Die Angeklagten erhielten Ge-
 fängnisstrafen von zwei Monaten bis vier Jahren.

Berlin, 24. Juni. Der wegen Vatermordes unter
 Anklage gestellte ehemalige Forstmann Willy Schwarzen-
 stein wurde heute abend freigesprochen. (Mittl.)

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juni. Aus Anlaß seines 70. Geburts-
 tages war Professor Gustav Schmoller heute Gegenstand
 zahlreicher Ovationen, die ihm in seiner Wohnung, die
 reicher Blumenkranz steuerte, von Freunden und Bekannten,
 die von weither herbeigekommen waren, dargebracht wurden.
 Männer der Wissenschaft Deutschlands und des Auslands
 hatten sich bereitet, am dem Führer der jüngeren histo-
 rischen Schule der Nationalökonomie und dem Vorkämpfer der
 Sozialpolitik ihre Glückwünsche persönlich zu übermitteln.

Heidelberg, 24. Juni. Der Rentner Schmitt-
 heimer vom bairischen Grenzabteilmann Nr. 110 hat in
 einem Kamine der hiesigen Infanteriekaserne eine genaue
 Nachbildung des Schlachtfeldes von Sedan ausgestellt,
 die er selbst mit Worten, Beschreibungen, Bergabden, Wägen
 usw. auf das genaueste verfertigt hat. 16 000 Bildmaterialien
 stellen die Truppen dar. Uniformfarbe und Truppenführung,
 Truppenaufstellung und Truppenverhältnis entsprechen genau
 der Wirklichkeit und geben einen klaren Überblick über den
 Verlauf der Schlacht. Das interessante Kriegsspiel wurde
 unter anderem auch vom kommandierenden General v. Darnow
 und seinem ganzen Stabe besichtigt. Die Herrschaften
 dem Kaiser der Wertes ihre anerkennende Bewunderung aus.

Deutschbaltische, 24. Juni. Bei dem gestrigen
 Essen auf der Oceana hielt der Kaiser nach den Begrüßungs-
 worten des Bürgermeisters Dr. Burghard eine Rede,
 worin er zunächst dem f. Bürgermeister Dr. Münderberg ein
 Wort „wehmütiger und dankbarer“ Erinnerung widmete
 und dann fortfuhr:
 Ich glaube, im Laufe der 20 Jahre meiner Regierung
 während meiner russischen Besuche im Danziger Hafen
 und auf der Elbe beobachtet zu haben, daß die Kurven
 des Handels und des Verkehrs, wie überall in Deutsch-
 land, so vor allem in diesem in diesem Emporsteigen
 stetig in die Höhe stiegen. Gewiß, wir alle, entweder als
 Seefahrer oder als Sportler, kennen das Barometer.
 Es steigt und fällt auch und verfolgt verschiedene Zeiten.
 Wenn aber die Spitzen, die es im Steigen und Fallen be-

schreibt, uns im allgemeinen eine aufsteigende Kurve ergeben,
 dann schadet es nicht, wenn dazwischen auch tiefe Täler
 liegen. Sie sind das unvermeidliche Korrelat für den Auf-
 schwung. Sie erleben das auch im Sportleben. Bald
 drängen sich die Jachten in Menge zum Ziel, bald
 scheitern sie weniger zahlreich. Neue Berechnungen, neue
 Bemessungen veranlassen zum Warten, und mit frischer
 Kraft, nach dem Studium der neuen Befehle, werden dann
 die Jachten wieder zahlreich am Ziel erscheinen. Ich kann
 mir wohl denken, daß hundert der Sportler, die heute
 hier auf dem Wasser sich getummelt haben, so mancher
 welche Haupt ist, dessen Denken und Arbeiten nicht nur für
 ihn, sein großes Haus, seine Knechterei, sondern für das
 deutsche Reich und für das deutsche Volk von Nutzen ist und
 in dem Gedanken Raum finden müßten über die Zukunft
 unseres Vaterlandes, soweit sie seine so wichtige finan-
 zielle Ordnung betrifft. Nun, die Basis ist gelegt, die
 Pläne sind aufgestellt und das Hamburgische Amt, das
 in den Akten unseres ausgezeichneten und hochverehrten
 Kanzlers liegt, wird Ihnen garantieren, daß der Rufbau
 für das Reich zweckmäßig sein wird. Der Mann, der ihn
 zur Seite steht, verdient Ihr volles Vertrauen und das des
 Vaterlandes. Was geplant ist, muß noch Geheimnis bleiben.
 Vielleicht kann, wenn ich den Schleiher etwas läßt, ich
 für diejenigen, die nicht verheiratet sind, eine Jungge-
 sellenbörse zum Vorzeichen kommen. Bestimmt ist es aber
 noch nicht. (Große Heiterkeit.) Nun aber möchte ich
 meinen Dank auf dem Schiff hier nicht beenden,
 ohne noch einmal zurückzublicken auf die drei ver-
 rlichen Tage, die ich in der Stadt Hamburg habe
 verleben dürfen. Ihre Maj. die Kaiserin hat mich noch
 besonders telegraphisch gelobt, Ihren persönlichen Dank für
 alle Liebe und Freundschaft der Hamburger auszusprechen.
 Und ich möchte noch einmal hier, wo so viele Hamburger
 versammelt sind, auf einem Hamburger Schiff auch von
 meiner Seite aus versichern, wie tief ergriffen ich gewesen
 bin von der Haltung der Besichtigung und von dem Abend
 auf der Elbe. Als ich mich fragte, wo der Grund für
 diesen Ausdruck der Begeisterung liegt, da er sich spontan
 erst allmählich, dann immer mächtiger aufschwellend, unter
 alles deutsches Stimmlied. Nun möchte ich genug, meine
 Herren. Ich danke Ihnen dafür. Ich habe Sie verstanden.
 Es war der Ausdruck der Freundschaft einem Mann, der
 entschlossen seinen Weg geht und der weiß, daß er jemand
 hinter sich hat, der ihn verachtet und der ihm helfen will.
 Die Hamburger und ich, wir verstehen uns, und so freut
 ich mich denn, auch am heutigen Tag wiederum das Wohl
 des Nordd. Regattaverbands, in dem so viele ausgezeichnete
 Hamburger vertreten sind, auszusprechen dürfen. Möge der
 Sport blühen, möge sich der Nordd. Regattaverband weiter
 entwickeln und ebenso der Hamburger Handel unter dem
 Schutze eines ehrenhaft bewahrten Friedens, den unser
 Meer und unsere Marine verdrängen werden. Hamburg
 soll leben! (Sturm.)

Kiel, 25. Juni. Riti Mann und Raab. Die Galeasse
 „Actis“ brandete im Erdnub. Die Besatzung ver-
 suchte, die Rüste von Roms zu erreichen, eine Brücke ver-
 schlang jedoch Besatzung und Fahrzeug. (Mittl.)

Der Bund deutscher Gastwirte
 nahm bei seiner Hauptversammlung in Köln folgende
 Resolution an: Die Erhöhung der Bierpreise seitens der
 Brauereien, hat alle Wirte in denjenigen Bezirken und
 Städten schwer geschädigt, in welchen der Bierausgabepreis
 nicht oder nicht entsprechend erhöht werden konnte. Der
 durch Beiträge der Brauereien der einzelnen Brauerei ge-
 währte sogenannte Kundenbeitrag hat sich als ein schwerer
 Eingriff in die persönliche Freiheit der Wirte erwiesen und
 in vielen Fällen dem Gastwirtsstand große Nachteile zuge-
 fügt. Es erscheint daher als eine erste Pflicht des gesamten
 Gastwirtsstandes mit allen erlaubten Mitteln für die Be-
 seitigung dieses Kundenbeitrages einzutreten. Wenn die
 Brauereien den berechtigten Forderungen der Gastwirte nicht
 entgegenkommen sollten, so soll die Errichtung eigener
 Brauereien in den betreffenden Bezirken oder der Anschluß
 an bestehende Brauereien ins Auge gefaßt werden.
 In Bezug auf die Konzessionspflicht wurde eine
 Resolution angenommen, worin gefordert wird, daß der
 Fleischhandels- und der Weinhandel mit Wein und Bier
 über die Strafe konzessionspflichtig gemacht und der obli-
 gatorischen Prüfung des Bedürfnisnachweises unterworfen
 wird. Sämtliche für das Brauergewerbe bestehenden Be-
 stimmungen über den Anschluß von Getränken sollen auf
 Warendhäuser, Kantinen, auf Vereine und Gesellschaften aller
 Art, auch wenn der Betrieb nur auf den Kreis der Mit-

glieder beschränkt ist, Anwendung finden. — Nachdem man
 noch die neuen Steuerprojekte einer Kritik unterworfen hatte,
 und gegen das neue Weingeseß protestiert hatte, wurde die
 Tagung geschlossen. S. u. H.

Die Brandkatastrophe in Krotzingen.
Memel, 25. Juni. Die dem „Remer Dampfboot“
 zu dem Großfeuer in Ruffisch-Krotzingen, über das wir
 gestern berichtet haben, weiter gemeldet wird, sind etwa
 200 Gebäude niedergebrannt. Die Zahl der in
 den Flammen umgekommenen Personen wird auf
 sieben angegeben; doch fürchtet man, daß noch mehr Men-
 schen das Leben eingebüßt haben, da viele Eltern sich bei
 der Arbeit befinden und die Kinder ohne Aufsicht gelassen
 wurden.

Ausland.
Paris, 24. Juni. Anlässlich der gestern erfolgten
 Landung eines deutschen Militärluftballons auf dem
 Schießplatz von Montmedy jagt der „Rein“, er habe
 nur seine kürzlich veröffentlichte Bemerkung wiederholen, in
 der es heißt: „Deutschland und Frankreich, die bezüglich
 der Herstellung von Luftballons den hervorragendsten Platz
 einnehmen, haben mehr als andere Nationen ein Interesse
 daran, daß die Luftgrenzen für ebenso unüberleglich angesehen
 werden, wie die Landgrenzen.“

La Coruna, 24. Juni. Schiffskatastrophe.
 Der spanische Lederlederboot „Barucha“, der von Cadix
 kam, erlitt zwischen Ruro und San Quirante Schiff-
 bruch. Die Passagiere sind bereits in Ruro angelangt.
 Von 143 Passagieren werden etwa achtzig vermisst.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.
 — **Obhausen, 25. Juni.** Der hiesige Markt war gestern
 nur schwach mit Vieh besetzt, was vor allem dem vormittags ein-
 getretenen starken Regenwetter zuzuschreiben war. Doch wurde
 verhältnismäßig rege gehandelt. Jungschweine waren zahlreich
 zugeführt und wurden auch manche abgesetzt; Kühe galten 60 bis
 80 M. Milchschweine 20—22 M. dem Paar nach.

Ulm, 25. Juni. Dem hiesigen Ballmarkt waren 3800
 Reiter meist gut gewappnete und gepfergte Wälle zugeführt, die zu
 Zeiten zwischen 118—127 M. bei zuletzt lebhaftem Handel abge-
 setzt wurden.

Vom Bodensee, 25. Juni. Der heutige Feiertag in der
 ganzen Umgegend betriebte sehr, sowohl bezüglich der Menge als
 auch namentlich hinsichtlich der Güte. Alles konnte gut unter
 gebracht werden. Schlechtes Wetter gibt's nicht. Das ist ein Ereignis,
 das man sich bei dem späten Schneefall vom 23./24. Mai nicht hat
 träumen lassen.

Stuttgarter Kurse vom 24. Juni 1908.

4 1/2 Staatsanleihe 1915 100.00	3/4 B. Hypothek-Bank 1912 91.—
3/4 „ „ 1900 91.00	3/4 „ „ 1915 92.—
3/4 „ „ 1910 91.00	3/4 „ „ 1914 94.—
4 M. Creditanleihe 1915 96.50	4 M. Vereinsbankverlohb. 98.—
3/4 „ „ 1910 91.50	4 „ „ 1913 98.50
3/4 „ „ gangl. Anleihe 95.50	3/4 „ „ 1910 94.—
4 1/2 Hypothek-Bankverlohb. 98.—	4 Stadt Stuttgart 1913 99.10
4 „ „ 1917 99.60	3/4 „ „ 1912 90.—
3/4 „ „ verlobbar 91.—	

Auswärtige Todesfälle.
 Friedrich Seeger geb. Haag, 60 J., Grevenhacht.
 Zur Weisheit! Die Weisheit ist wieder herangewonnen, alles
 rührt sich zur nächsten Fahrt in die Weite. Doch bevor man
 seine Reise antritt, verstaube man ja nicht, die neue Nummer der
 „Rube aus Haus“, Verlag John Henry Scherwin, Berlin W. 57,
 zur Hand zu nehmen, in der für eine Reihe beachtenswerter Winke
 gegeben werden, die weder der Sommerfriseur, noch der Tourist
 außer Acht lassen darf. Nebenbei, wie herrlich und vielseitig ist
 diese Nummer wieder ausgestattet! Neben der Geldrechnung ein reicher
 Modestil, Handarbeiten, Humorbilder, karikaturistischer Humor,
 spannende Romanbelegte und vieles andere noch. Ganz speziell
 machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden außerordentlich
 Schmiltbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Gipsabgüsse
 nach eingelaufenem Abdruck — keine sogenannten Reklamagüsse —
 gegen Vergütung der eigenen Schlußkiste von 10 M. pro Schnitt
 für Erwachsene, 5 M. für Kinder. „Rube aus Haus“ kostet trotz
 seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1 M. mit Neben- resp.
 Handarbeiten-Kalender 1 25 M. Abonnements bei der G. W.
 Kaiserlichen Buchhdlg. Probeummern gratis.

Der große Kreis der Stadt Dresden, welcher als 100 km
 Weite zum Ausfluge gelangt, sah den Besitzer Bruno Deme als
 Sieger auf Brennader vor Günther, Rosenlöcher und Jägob.

Täglich kann abonniert werden!
 Dazu das Blätterhäuschen Nr. 26.
Witterungsüberhersage. Samstag den 27. Juni.
 Heiter, trocken, heiß.
 Druck und Verlag der G. W. Kaiserlichen Buchhandlung (Gaul
 Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Jaur.

ausreichend
 des dem-
 reichen Strömer
 allebestenwahl
 dringen Einsti-
 ute vom Ge-
 haben, da sie
 gen erfolgte.
 von der Stelle
 die Wahl sehr
 die Entgegen-
 bürgertrauf

Elektrisches Lohtanninbad Nagold
 System Stanger.
 Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Nerven-
 matismus, Nervenschmerzen, Nerven- und Gelenksleiden,
 und allen Nervenleiden.

Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!
 Die Bäder sind angewiesen zu nehmen und wirken sicher,
 was aus vielen Anerkennungsbriefen zu ersehen ist.
 Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden
 und ladet zur Benutzung freundlich ein
Carl Schwarzkopf.

Phil. Maier Sohn, Säge-, Spalt-, Hobelwerk, Altensteig
 liefert nordische u. deutsche Tannen-, sowie Forchen-Fussbodenriemen
 mit Nut u. Feder; Stabbretter, Wand-, Türen- u. Fensterverkleidungen.
 Fertige Zimmertüren. — Trockenanlage.

Zahn-Atelier
 von
Wilh. Holzinger
 Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.
 Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Restapeten
 empfehlen
 S. Grüninger.
 Ebenfalls einen ge-
 bräunten
Diwan.

Nagold.
Freiwillige Feuerwehr.
 Nächsten Sonntag, den 28. Juni
 rückt die
III. u. IV. Kompanie
 zur Übung aus. Aufbruch präzis morgens 7 Uhr in voller Ausrüstung beim Nagold in der Burgstraße.
 Das Kommando.

Schwarzwaldverein,
 Verschönerungs- und
 Fremdenverkehrsverein Nagold.
 De
Stadtackerpromenade-Konzerte
 der Stadtkapelle

beginnen am Sonntag, den 28. Juni 1908 und finden dort bei an regelmäßig Sonntags nach dem Vormittagsgottesdienst und Mittwoch abends von 7/8—9 Uhr — bei schlechtem Wetter je am folgenden Abend — statt.
 Hierzu werden die verehrl. Gurgäste sowie unsere Mitglieder mit Ihren Angehörigen höflich eingeladen.
 Gunde dürfen nicht mitgebracht werden.

Der Ausschuss.

Turnverein Nagold.
 Nächsten Sonntag den 28. Juni 1908,
 nachm. von 3 Uhr ab
Schloßberg-Fest
 mit turnerischen Aufführungen, Konzert und Tanz.
 Abmarsch 1/3 Uhr vom „Sternen“,
 Sammlung zum Abstieg abends 8 Uhr.
 Bei ungünstiger Witterung wird das Waldfest verschoben.
 Nur vom Verein beantragte Mitglieder können Verkaufsstellen auf dem Schloßberg errichten.
 Unsere Mitglieder, sowie Freunde der Turnsache werden zu zahlreicher Teilnahme freundlichst eingeladen.
 Der Ausschuss.

Dreschgenossenschaft Walddorf
 e. G. m. u. G.
Bilanz 1907.

Activa	M. S.	Passiva	M. S.
Kassenbestand	14.47	Schuld an die	
Wert der Immobilien	2300.—	Schwarzgleichtellen	2046.10
Wert der Gerätschaften und Maschinen	9500.—	Kulchen	7700.—
Wert des Mobilars	30.—	Eigenschaftskaufschilling	575.—
Darlehen	10.—	Stückzins	9.34
Kassakasse an		Geschäftsantheile der Mitglieder	1800.—
Dreschgebühren	41.45	Reservefonds-Eintrittsgelder neuer	36.—
Verbrauchgegenstände	500.—	Reingewinn neuer	266.98
Sonstiges	37.50		
	12433.42		12433.42

Mitgliederzahl: am 31. Dezember 1907 18
 eingetretten 18, ausgeschieden 0
 3.13. Vorsteher: Schuler
 Rechner: Luz.

Infolge sehr billigen Einkaufs ist mein Lager überhäuft; ich verkaufe solange Vorrat zu enorm billigen Preisen. Niemand veräume diese günstige Gelegenheit.
Fr. Klaiss, Kleiderhdlg. z. billigen Quelle
 Nagold.

Ev. Arbeiter-Verein Nagold.
 Die altiven und passiven Mitglieder mit Familien werden zur Teilnahme an dem
Waldfest
 des Jünger-Vereins auf Teufelsbrunnshale am Sonntag den 28. Juni freundlichst eingeladen.
 Beginn 3 Uhr. Für Bewirtung ist gesorgt.

Wiltberg.
 Feiertag Peter und Paul
 Große
 Sunde-
 börse
 bei
 Heinrich Höermann
 zur „Rose“.

Nagold.
 Ich empfehle mein Lager in naturreinen
Weiss- u. Rotweinen
 offen und in Flaschen. Fässer sehr weils von 20 Pr. an. Ferner empfehle ich mich im Aufbereiten von neuen Fässern; sowie Reparaturen und Kellerarbeiten in pünktlicher Ausführung
 Hg. Schneider,
 Küfer- und Weichenblauer.
 Prämiert u. Diplom u. Äbener Medaille.

Eine freundliche
Wohnung
 mit 3 oder 5 Zimmern samt Küche hat bis 1. August oder 1. Oktober zu vermieten.
 Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Dachpappen-Empfehlung.
 Dach- und
 Isolierpappen
 hat Fritz zu haben zu den billigsten Preisen bei
 Joh. Lochtermann,
 Feldhausen.

Mostobst
 HEINRICH MOSTERSTRASS
 Haupt- u. alleiniger Exporteur für frisches
 Mostobst, erfrischendstes Getränk
 Durch Säure und Wohlgeschmack
 hat Mostobst und hergestellt durch
 den Mostobst-Typus im Gipsapparat
 Der Same ist nicht zu trinken
 Harten 1810er Nr. 120 - 200er Nr. 120
 ANTON HEINRICH PFORZHEIM.

Riederlagen: Nagold: B. Hart, Küferm. Wiltberg: B. Reuschardt. Dohrbach: G. Gutkusch, J. Löwen. Gündringen: G. Seidler, Bädern. Görtlingen: R. Koch. Ebershard: Jakob Braun. Gmüdingen: Chr. Seigle. Gftringen: Gottl. Bihler. Feldhausen: G. Sägenstein. Wüdingen: A. Gärtner. Winderbach: Fr. Rodenbach. Oberschwandorf: G. Hölzle. Unterschwandorf: Johs. Kugler. Oberjettingen: J. G. Luz jr. Pfrendorf: Jaf. Marquardt. Rohrbach: Chr. Bäuerle. Ruffelben: Fr. Bachmann. Sulz: W. Köhler. Schönbach: W. Stepper. Unterjettingen: Fr. Erdmann. Bollmaringen: Ferd. Kesch. Barm: R. Kern. Bad. Gutkusch, Küferm., Schelling. Jakob Käufer, Dohrbach. Wilt. Scherrmann, Küferm., Altheim.

Der ev. Jünglingsverein Nagold
 feiert am Sonntag, 28. Juni, nachmittags 3 Uhr auf Teufelsbrunnshale sein
Waldfest
 wozu Freunde und Gönner herzlich eingeladen werden.
 Für Bewirtung ist gesorgt.

Radfahrerverein Velo-Club Nagold.
 Kalählich unserer
10jährigen Stiftungsfestes
 verbunden mit **Bannerweihe**,
 erlauben wir uns, unsere Mitglieder, sowie sämtliche Radfahrer zu der am Freitag abend 7/9 Uhr stattfindenden
Versammlung
 in unser Lokal Gasthaus zum „Waldhorn“ freundlichst einzuladen.
 Der Ausschuss.

Stuttgart.
 Dem verehrl. Publikum von Nagold und Umgebung möchte ich mein
guteingerichtetes Lokal
 auch über die großartige hiesige Ausst. - Ausg. in empfehlende Erinnerung bringen.
 Eigene Schlichterei. * Riesengrammophon.
 Edle Weine. * Reichhaltige
 Frühstücks- und Abendkarten.
 Um geneigten Besuchs bittet höflichst
Rich. Bauer,
 Restaurateur z. neuen Klostertube,
 Küferstr. 8, nächst d. Rathaus.

Altensteig.
Kochherde in jeder Größe
Kochöfen mit Vorherd u. Wasserhahn
 Register-Ofen
 Dauerbrand-Ofen
 Bügel-Ofen ex ex
 Haushaltungsbad-Ofen
 Leim-Ofen
 Fleischrauch-Ofen
 Waschkessel, transportabel
 Kaminputzern
 Ascheneimer
 Landwirtsch. Maschinen
 Wasch- u. Bringmaschinen
 Landwirtsch. Gerate
 Eisene Schweineställe
 mit Ulmer Schweinetröge
 sowie
Mähmaschinen und Fahrräder
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Jul. Müller,
Schlosserei, Ofen- u. Herdgeschäft.

Edhausen.
Bull-terrier,
 4 St., Rülde,
 hat preiswert zu verkaufen, sowie
1908er
Kanarienhähne
 zu 4.4 per St. und noch
 einige **1907er**
Johannes Renz.

Nagold.
 Ein zuverlässiges 17-10jähriges
Mädchen
 das schon gedient hat, wird für eine kleine Familie nach Stuttgart gesucht. Eintritt 1. Juli oder 1. Sept. Nähere Auskunft erteilt
 Frau Schneidermeister Wagner.

Anschauungsbilder
 Zu haben bei G. W. Jaiser.
WER sich einen
Kassenschrank
 anschaffen
 beabsichtigt, wende
 sich vertrauensvoll an die
 Kassenschrankfabrik von M. Frank,
 Kgl. Hoflieferant, Sülzlingen-Ulm
 (Lobhornstr. 11 u. 12), Behr-
 den, Vertriebs-Geschäftsstellen u.
Fruchtpreise:
 Altensteig, 24. Juni 1908.
 Haber 9 80 9 00 9 90
 Gerste 10 80 — —
 Roggen 12 — — — —

Mittelschul- u. Standesamts
 der Stadt Nagold:
 Sekretäre: Karl Herrmann, E. v. Hermann, Gottlieb Kientz, Bäder, den 21. Juni,
 Wilhelm Heinrich, G. v. Christian, Heinrich G. a. n. z., Diplomb., d. 29. Juni.